

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aber „fort! fort!“ ruft noch lauter die Stimme in seiner Brust. Da, o Schrecken! starrt vor ihm eine Felswand empor, links und rechts hemmen steile Abhänge den Lauf des schon fast bis zum Tode erschöpften Knaben.

„Mein Gott, ich habe mich verirrt!“ ruft er verzweiflungsvoll aus, und plötzlich fühlt er sich in allen Gliedern wie gelähmt. Aber „auf, auf!“ rief die Stimme in seinem Innern wieder, „auf, rette sie!“

Einem abgehetzten Wilde gleich wandte Erwin jetzt durch den endlosen Wald dahin. Er hatte erst eine weite Strecke zurückgehen müssen, um wieder vorwärts zu kommen, wandte nun bald rechts, bald links den irrenden Tritt — vergebens! Das Ziel schien nimmer erreichbar. Da löste sich der furchtbare Seelenschmerz in Thränen auf; laut weinend schleppte sich der arme Knabe jetzt planlos von Baum zu Baum durch den schon dunkelnden Wald. Aber siehe! Plötzlich steht er, wie einem bösen Zauber entrückt, vor der Waldhütte. Mit zitternder Hand öffnet er die Thüre. Ach, die Hütte ist — leer!

Ein Schrei des Entsetzens entringt sich Erwins Brust und bestimmungslos sinkt er auf den Boden hin.

## Achtes Capitel.

### Das Schicksal des Marktes Ybbitz und seiner Bewohner.

Am nämlichen Abende, an welchem die Türken in das Prollingthal einfielen — es war der Vorabend des Festes Maria Geburt — hatten sich auch in der Nähe des Marktes Ybbitz die ersten feindlichen Reiter gezeigt.